architektur • technik + schule

PH Seminar

Stadtanalyse

Wolfgang Richter, Christian Schmirl

15.März 2011

Im Unterricht über Architektur sprechen – Architektur analysieren. Beispiele aus der Praxis

Entwickelt aus den Erfahrungen von zwei Unterrichtsprojekten:

6. Kl. BG Zaunergasse 2008/09 (K.Klengel, K. Fleischhacker, Ch. Schmirl)

Pluskurs Architektur 2009/10 (4.-8. Kl.) (W. Richter, Ch. Schmirl)

Ziele / Kompetenzen:

- Erkennen, welche Faktoren die Wirkung von Architektur beeinflussen
- Erkannte Faktoren im Foto sichtbar machen durch bewusste Wahl von Ausschnitt und Perspektive
- Erkannte Faktoren sprachlich ausdrücken können
- Begriffe sachgerecht anwenden um sich präzise ausdrücken zu können
- Begründetes persönliches Verhältnis zu Wirkung von Architektur entwickeln (was interessiert mich / fällt mir auf)
- Abstraktion wesentlicher Strukturen aus einem Foto durch zeichnerische Skizzen auf Papier (Visualisierung)
- Schärfung der Analysefähigkeit durch Präsentation alsTafelbildskizze
- Übertragen des sprachlichen Ausdrucks in schriftliche Form
- Zusammenfassung der Erkenntnisse in einer Präsentation (Bild Skizze Text)

Material:

- Stadtplan
- Fotoapparat
- Ausdrucke A4 ausgewählter Beispiele
- Folien ausgewählter Beispiele
- Aquafix, Filzstifte verschiedene Farben
- Tafel,
- Tafelkreiden

Verlaufsplanung

1. Einführung 2UE

- 1.1.Stadt Raum Struktur
- Großraum Stadt Salzburg Stadtplan Analyse
- Stadtentwicklung Kernzone Vorstadt / Stadtteile
- Konzentration auf
- Ignaz Harrerstraße
- HKW Mitte
- Mozarteum
- Steingasse
- Veränderungen Alt – Neu

- 1.2. Elemente Strukturen der Stadt: Morphologie

2. Begehung 4 UE

- thematische Analyse Fotografieren
- Einführung. Individuelle Auswahl von Elementen / Struktur
- Fotografieren 1: erste Motivsuche
- Reflexion des Gesehenen / Fotografierten
- Fotografieren 2: Schärfung der Motivsuche
- Bis zur nächsten UE:
- Sammeln der Speicherkarten / Auswahl durch den Lehrer


CAFÉ







3. Musteranalysen

- Als Tafelzeichnung an ausgewählten Fotos (auf Folien für Overhead kopiert) 2 UE

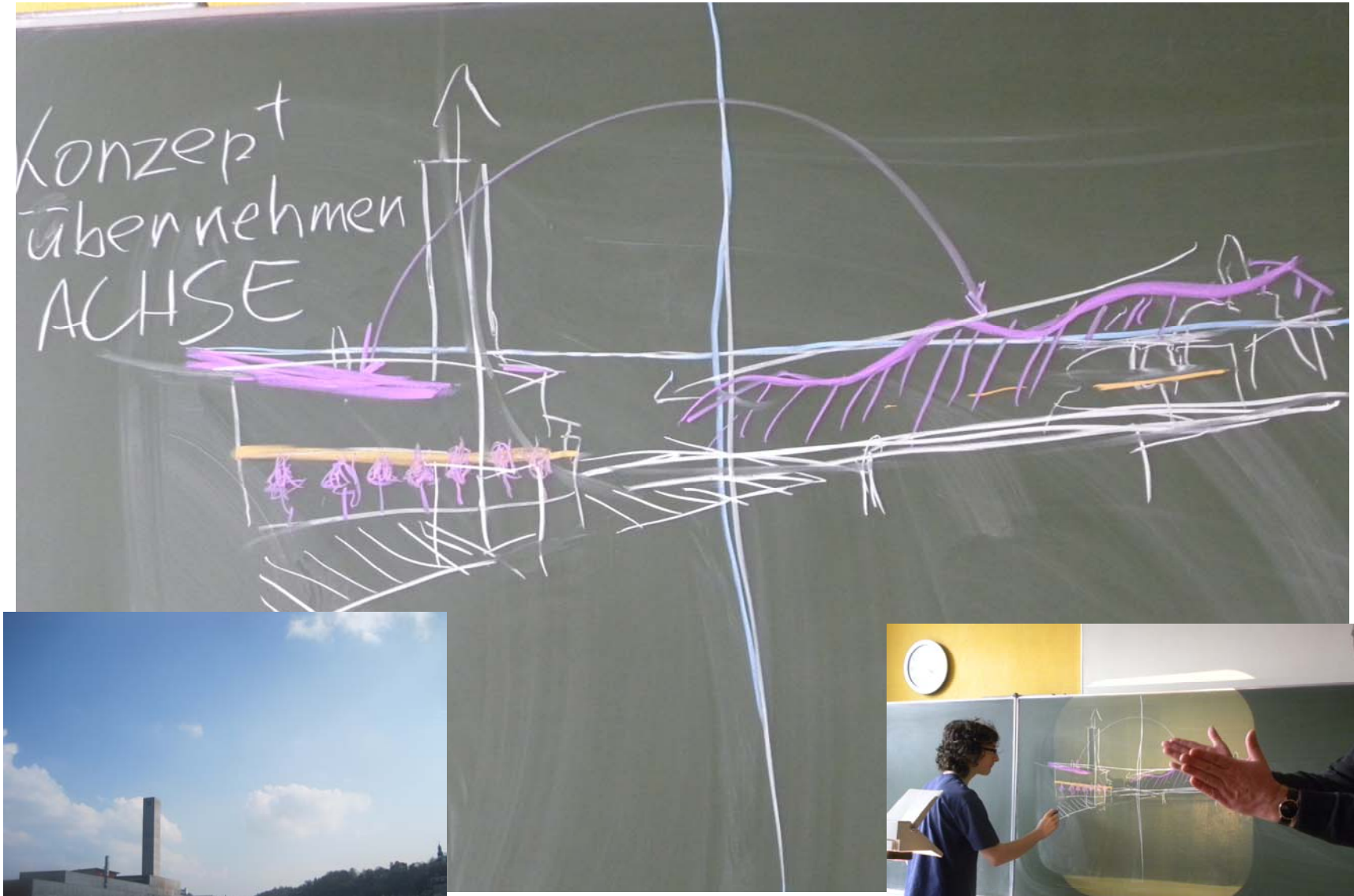
- Schüler entwickeln Analyse an der Tafel, Lehrer/Architekt/ Schüler bringen ihre Beobachtungen ein.

- Abfotografieren der Tafelbilder für die Dokumentation.








Konzept
übernehmen
ACHSE

Hof

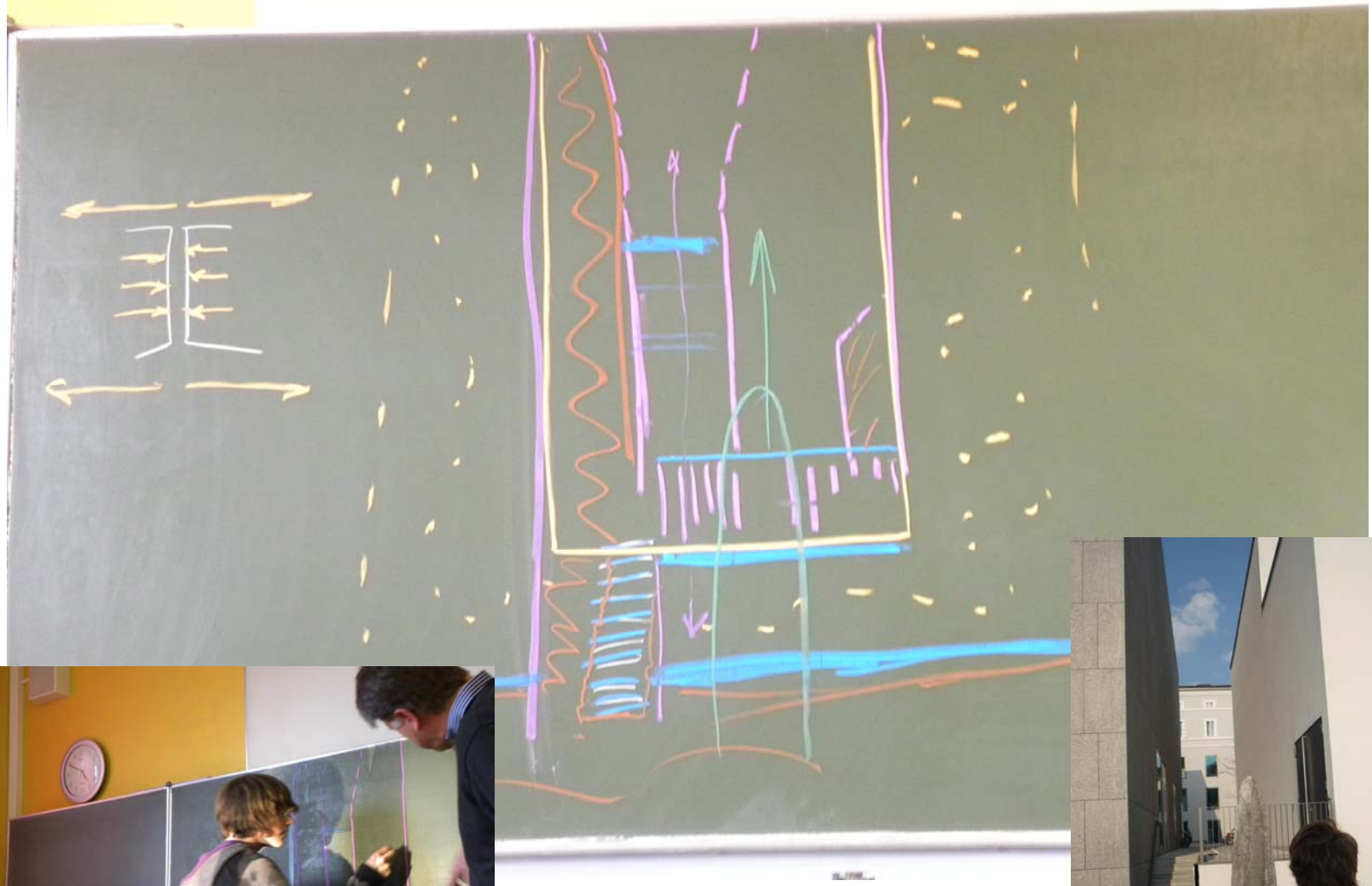
Zimmer

organisch
geometrisch

Raum
als
Bühne - Kommunikation



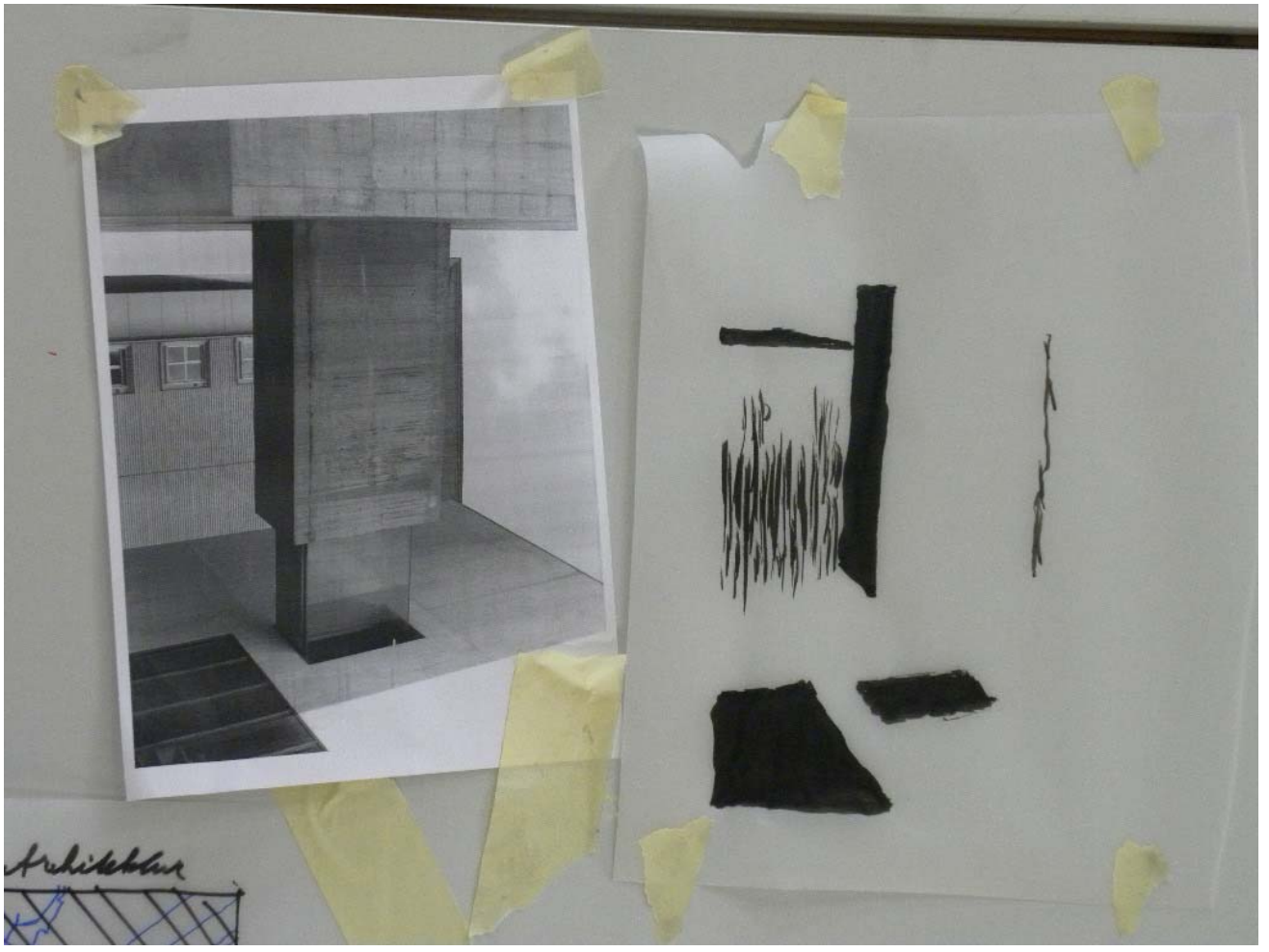




4. Einzelanalysen auf Papier

- Gemeinsames Betrachten ausgewählter Fotos (Projektion mit Beamer).
- Jeder Schüler wählt sich ein Foto (Ausdruck A 4 auf Papier) für die Einzelanalyse
- Einzelarbeit: Aquafix über die Kopie legen, wesentliche Strukturen mit Filzstiften (verschiedene Farben) herausarbeiten. Es können auch mehrere Schichten Aquafix übereinander gelegt werden.
- Besprechung der einzelnen Analysen (Präsentation)






SCHATTEN



5. Dokumentation

Texte, Legende zum Foto und zu den Skizzen.

Beispiel Schülertexte:
Thema: Der Himmel
Steingasse
Dragana Simic
Beim Versuch, den Himmel zu fotografieren, handelt fast jeder falsch. Himmel ist nicht gleich Himmel! Man kann ihn durch die Gebäude in verschiedenen Formen darstellen und ungewöhnliche Bilder produzieren.
Leider wird die Steingasse nicht so sehr wahrgenommen, doch wenn man einmal in der Gasse ist, merkt man, wie toll sich einige Dinge darstellen. Der Himmel wird durch die Gebäude in verschiedenen Formen sichtbar. Ein besonderer Aspekt, der mich fasziniert, ist der Kontrast und Farbenverlauf vom Himmel und von den Gebäuden. Teilwiese harmonisieren die Farbgegensätze, andererseits stechen sie total ins Auge.
Durch dieses Projekt ist mir bewusst geworden, was man alles mit dem Himmel machen kann. Man kann durch den Himmel ein positives oder negatives Bild erzeugen und so Blicke umspringen lassen.
Der Himmel ist eine Faszination und jeder sollte einmal versuchen, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen.





ntwurfsversion-Entwurfsversion-Entwurfsversion-Entwurfsversion-Entwurfsversion-Entw

Architektonische Grunderfahrungen

[Stadtraum Salzburg im Spannungsverhältnis zwischen „Neu und Alt"]

ein architektonisches Basisprojekt

Klassen: 6A und 6B des BG-Zaunergasse
Mag. Karin Klengel, Mag. Klaus Fleischhacker

Stadtraum

HKW- Mitte

Von Elisabeth Haybäck



Bild1
In dem ersten Bild wird die horizontale Linie durch den Turm unterbrochen. Dieser leitet die Linien in die Vertikale über.



Bild2
In diesem Bild werden viele geometrische Formen vereint: Eine Raute und Parallelogramme in den vertikalen Lamellenelementen, eine Parabel in den Bögen.
Farblich setzen sich noch kleine Dreiecke in den Erkerelementen ab.



Bild 3
Das dritte Bild besteht auf den ersten Blick aus drei horizontalen Schichten. Auf den zweiten Blick sieht man dahinterliegend dünne bunte vertikalen Rechtecke, die den Blick auf sich ziehen.
In der unteren dunklen Schicht erscheinen ebenfalls kleine helle Rechtecke.

Architektursprache - Fremdsprache

Architektursprache ist eine Sprache, die man zwar verstehen kann, wenn man sie hört, aber selbst schwer anwenden kann.

Begriffe wie Auskragung, Altbaubestand, Höhenlage, städtebauliche

Rahmenbedingungen etc. sind definitiv noch nicht im Sprachgebrauch der SchülerInnen einer 6. Klasse.

Die Beschreibung und Erklärung der gesehenen architektonischen

Inhalte stellt für die SchülerInnen eine nur teilweise lösbare Aufgabe dar.

Aus diesem Grund übersetzten DI Christian Schmirl und

ich die Rohversionen der SchülerInnen für diesen Bildband. Wir versuchten dabei die Inhalte der Schülertexte zu "erspüren" und zu berücksichtigen. Wo das

architektonische Vokabular nicht vorhanden oder "schwammig" war, formulierten wir den Text um.

Es ging dabei nicht um ein "lehrerhaftes Verschönern„ eines Projektergebnisses, sondern um die (noch zu leistende)

Auseinandersetzung mit den selbstverfassten alten Texten, die, durch professionelle Hilfe, nun präziser und architektonisch adäquater formuliert wurden. - „Architektursprache als Fremdsprache“ –

Ein spannender

Prozess für alle Beteiligten. Denn durch das Anwenden dieser neuen Begriffe wird die Wahrnehmung und das Verständnis für die (fotografierte) Architektur neu gebildet und vertieft.

Klaus Fleischhacker